

## Projekt

### Health Care Professionals (HCP) – Bachelor Interprofessionelle Versorgung und Management

## Schulungskonzept

### für die (medien-) didaktische Weiterentwicklung von Lehrkompetenzen für Lehrende und Modulentwickler/-innen im Studiengang „Interprofessionelle Gesundheitsversorgung - online“

#### 1 Einleitung

Von August 2014 bis Januar 2018 wurde der Bachelorstudiengang „Interprofessionelle Gesundheitsversorgung – online“ im Rahmen des Programms „Offene Hochschule – Aufstieg durch Bildung“ des BMBF im Projekt „Health Care Professionals (HCP)“ an der Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH) konzipiert und wird unter Vorbehalt einer zweiten Förderung durch das BMBF von 2018-2020, auch an der ASH durchgeführt, erprobt und evaluiert. Das Studienangebot wird ab 2020 als regulärer Studiengang der ASH implementiert und voraussichtlich mit dem Verbund „Virtuelle Fachhochschule“ kooperieren. Es handelt sich um einen berufsbegleitenden onlinebasierten Studiengang, welcher im Blended Learning Konzept durchgeführt wird. Der Großteil der Wissen- und Kompetenzvermittlung findet online statt und wird durch sinnvoll abgestimmte Präsenzphasen ergänzt. Um die notwendigen Kompetenzen für die Online-Lehre sicher zu stellen, wurde parallel zur Konzeption des Studiengangs ein Schulungskonzept für Lehrende und Modulentwickler\_innen entwickelt.

Das Schulungskonzept orientiert sich an eigens dafür erhobenen Daten zum Medieneinsatz von Lehrenden an der ASH, ihren Qualifizierungsbedarfen sowie an den zur Durchführung benötigten Kompetenzen der Lehrveranstaltungen im Studiengang „Interprofessionelle Gesundheitsversorgung – online“. Das Konzept soll Lehrende und Modulentwickler\_innen systematisch auf die Online-Lehre im Studiengang vorbereiten und dafür

qualifizieren. Abschließend werden Empfehlungen formuliert, wie Lehrende kontinuierlich und nachhaltig (medien-) didaktisch unterstützt werden können.

## **2 Rahmenbedingungen des Studienangebots**

Das Studienangebot „Interprofessionelle Gesundheitsversorgung – online“ ist ein berufsbegleitender Bachelorstudiengang für Therapie- und Pflegeberufe. Insgesamt umfasst das Studienangebot 180 ECTS, wovon den Studierenden 60 ECTS für den erfolgreichen Abschluss der einschlägigen Berufsausbildung und einjährige Berufserfahrung angerechnet werden. Die anderen 120 ECTS sind gleichmäßig auf sechs Semester verteilt und werden als Blended Learning Module durchgeführt. In jedem Semester werden i.d.R. vier Module gelehrt bzw. studiert wovon maximal zwei parallel stattfinden, um eine berufsbegleitende Studierbarkeit zu ermöglichen. Dazu werden die zeitlich Module auf fünf bzw. zehn Wochen geblockt. Die meisten der Module enden mit einer maximal zehnstündigen Präsenzphase pro Modul an der Alice Salomon Hochschule. Der Großteil der Lehre wird durch Online-Lehre abgedeckt. Hierbei werden je nach didaktischem Konzept der Lehrveranstaltung zur Unterstützung und Bedarf die Lernplattform Moodle, das Konferenzsystem Adobe Connect und das E-Portfoliosystem Mahara herangezogen. Die Einbindung weiterer Online-Tools seitens der Lehrenden ist möglich, sollte allerdings mit der im Projekt angesiedelten Mediendidaktikstelle und nach dem Ende der Projektförderung mit der Studiengangleitung abgestimmt werden.

## **3 Schulungskonzept**

Das didaktische Design des Studiengangs und die Umsetzung der auf ihre Module abgestimmten Lehr- / und Lernformen des Studiengangs „Interprofessionelle Gesundheitsversorgung - online“, setzt spezifische methodisch-didaktische Kompetenzen bei den Lehrenden voraus. Das Schulungskonzept nutzt die Ergebnisse einer Lehrendenbefragung, beschreibt Lernergebnisse für die Teilnehmenden der Schulung und Beratung und geht anschließend auf die angebotenen Schulungs- und Beratungsformen ein.

### **3.1 Ergebnisse aus der Lehrendenbefragung**

Das Schulungskonzept des Studiengangs berücksichtigt auf der Grundlage einer 2016 an der ASH durchgeführten Lehrendenbefragung, die von Lehrenden präferierten Weiterbildungsformen. An dieser Untersuchung beteiligten sich 93 Lehrende unterschiedlicher

Statusgruppen (Professoren\_innen, Gastdozenten\_innen, Lehrbeauftragte). Auf die Frage, welche Weiterbildungsformen von den Lehrenden überwiegend in Anspruch genommen werden, zeigten knapp 30% der Befragten eine Präferenz dafür, sich autodidaktisch weiterzubilden. Weitere 26,7% bilden sich vorwiegend über den kollegialen Austausch weiter und organisierte Weiterbildungsangebote werden von 23,3% in Anspruch genommen. Im Schulungskonzept des Studiengangs werden diese Ergebnisse berücksichtigt und entsprechend unterschiedliche Angebote geschaffen.

### 3.2 Lernergebnisse der Schulung

Im Folgenden sind Lernergebnisse formuliert, welche Lehrende oder Modulentwickler\_innen dazu befähigen, die Lehre im Rahmen eines Blended Learning Konzepts zu konzipieren und/oder umzusetzen. Das Schulungskonzept ist so gestaltet, dass die Lernergebnisse durch unterschiedliche Lernformen und persönliche Präferenzen (Teilnahme an einem Schulungsangebot, mediendidaktische oder kollegiale Beratung, autodidaktische Angebote) seitens der Lehrenden oder Modulentwickler\_innen erreicht werden können.

Die Lehrenden sind nach der Teilnahme am Schulungsangebot in Verbindung mit den Modulanforderungen in der Lage,

- ihre Lehrveranstaltungen eigenständig in der Lernplattform Moodle einzurichten, zu bedienen und zu betreuen.
- das Konferenzsystem Adobe Connect eigenständig zu bedienen und Webinare durchzuführen.
- das E-Portfoliosystem Mahara eigenständig einzusetzen und zu bedienen.
- geeignete Tools für ihre Lehre auszuwählen und einzusetzen.
- mediendidaktische Lehr-/Lernszenarien zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.
- sich eigenständig Hilfe und Beratung bei (medien-) didaktischen Problemen zu holen.
- den Studierenden bei Bedarf erste Hilfestellungen zu technischen Problemen zu geben.

### 3.3 Schulungskonzept für Lehrende und Modulentwickler/-innen

Da die notwendigen methodisch-didaktischen Kompetenzen für Lehrende und Modulentwickler\_innen ähnlich sind, werden im vorliegenden Schulungskonzept diesbezüglich

keine inhaltlichen oder strukturellen Unterschiede gemacht. Das Konzept berücksichtigt bereits erworbene digitale Lehrkompetenzen der Lehrenden und ist so gestaltet, dass auf individuelle Schulungs- oder Beratungsbedarfe reagiert werden kann.

### **3.3.1 Schulungsangebote**

Seit mehreren Jahren stellt die ASH eine hochschulweite E-Learning-Service-Stelle bereit, die Lehrende rund um das Thema E-Learning schult und berät. Darüber hinaus bietet die E-Learning-Service-Stelle auch Projektberatungen an, was im Fall des Studiengangs „Interprofessionelle Gesundheitsversorgung – online“ auch den Modulentwickler\_innen den Zugang zum Schulungsangebot ermöglicht. Schwerpunktmäßig bietet die Service-Stelle Grundlagen zum technischen Umgang mit der Lernplattform Moodle an und unterstützt beim Umgang mit dem Konferenzsystem Adobe Connect.

Darüber hinaus haben Lehrende der ASH die Möglichkeit, an einem umfangreichen hochschuldidaktischen Weiterbildungsangebots des Berliner Zentrums für Hochschullehre (BZHL) teilzunehmen. Thematisch ist das BZHL breit aufgestellt und passt ihr Programm regelmäßig an aktuelle Entwicklungen der Hochschullehre und Weiterbildungsbedarfe an. Durch Kooperationsvereinbarungen sind die meisten Angebote des BZHL für Lehrende der ASH kostenfrei.

Notwendige individuelle und ergänzende Schulungen, hinsichtlich des Studiengangs „Interprofessionelle Gesundheitsversorgung – online“, werden während der Projektlaufphase von der Mediendidaktikstelle des HCP-Projekts konzipiert und durchgeführt. Diese hat auch den Überblick, einzelne Bedarfe bzgl. der Weiterqualifizierung zu bündeln und gezielte Schulungen anzubieten.

### **3.3.2 Autodidaktisches Angebot**

Wie die Lehrendenbefragung zeigte, bilden sich etwa ein Drittel der Befragten vor allem autodidaktisch weiter. Das Projekt HCP stellt dafür verschiedene Lernmaterialien bereit. Insbesondere gehören dazu im Internet frei verfügbare und didaktisch gut aufbereitete Lernvideos. Anhand der Lernmaterialien können Lehrende ihren individuellen Lernprozess selbst steuern, an bereits erworbenes Wissen anknüpfen und den Umgang mit der Lernplattform, dem Webkonferenzsystem oder dem E-Portfoliosystem erlernen und ihre Kompetenzen weiter entwickeln.

### 3.3.3 Mediendidaktische Beratung

Während der vom BMBF geförderten Projektlaufzeit bietet das HCP Projekt den Modulentwickler\_innen und den Lehrenden eine eigene mediendidaktische Beratung. Diese berät, schult und unterstützt bei der Entwicklung und Durchführung der (medien-) didaktischen Lehre mit Blick auf das didaktische Konzept des Studiengangs. Der/die Mediendidaktiker\_in des Projekts ist Ansprechpartner\_in rund um methodisch-didaktische Fragestellungen und bietet auch Einzelfallberatungen an. Individuelle Herausforderungen und Fragestellungen können so effektiv gelöst werden. Der/die Mediendidaktiker\_in koordiniert Beratungsliegen, bündelt gemeinsame Fragestellungen und informiert die Akteur\_innen über neue technische Innovation oder wissenschaftliche Erkenntnisse. Darüber hinaus liegt es in seiner/ihrer Verantwortung, Synergien zwischen den Akteur\_innen herzustellen und den gemeinsamen Austausch in regelmäßigen (Lehrenden-) Konferenzen zu fördern und zu begleiten.

### 3.3.4 Kollegiale Beratung

Zur mediendidaktischen Entwicklung und Weiterentwicklung wird ein Fokus auf den kollegialen Austausch gelegt. Häufig stehen Lehrende vor ähnlichen Herausforderungen wie z.B. Besonderheiten der Zielgruppe, strukturelle Gegebenheiten, methodische oder inhaltliche Fragestellungen. Auf kollegialer Basis können sie sich gegenseitig beraten, inspirieren und unterstützen. Die Förderung des Austausches wird vom Projekt-Team angeregt, aktiv unterstützt und kann sowohl bei Treffen an der Hochschule geschehen, als auch auf einer virtuellen Plattform.

## 4 Empfehlungen für die Entwicklung und Durchführung des Online-Studiengangs:

### 1. Durchführung regelmäßiger (Lehrenden-) Konferenzen

Regelmäßige Lehrendenkonferenzen fördern den Austausch unter den am Studiengang beteiligten Lehrenden und sollten ein bis zweimal im Semester, optimalerweise zu Beginn und Ende eines Studiensemesters, durchgeführt werden. Gegenstand des Austausches sind aktuelle oder kritische Fragen zur gegenwärtigen Durchführung sowie Planungen für zukünftige Lehrveranstaltungen (bspw. Projektwochen o.ä.). Der zeitliche Rahmen dieser Veranstaltungen sollte zwei Zeitstunden nicht überschreiten. Die Konferen-

zen werden während der Projektförderungsphase vom HCP-Team organisiert. Nach Beendigung des Förderzeitraums wird die Organisation an die Studiengangskoordination übergeben, die in enger Abstimmung mit der Studiengangleitung zusammenarbeitet.

## 2. *Vernetzung von Lehrenden*

Über die Lehrendenkonferenzen hinaus sollte der aktive selbst organisierte Austausch unter den Lehrenden angeregt werden. Dazu gehört, dass Lehrende einen Überblick haben, welche anderen Lehrenden in den Studiengang eingebunden sind und wo mögliche inhaltliche Berührungspunkte zu einzelnen anderen Modulen bestehen. Der Austausch der Lehrenden kann technisch bspw. durch eine digitale Austauschplattform zusätzlich unterstützt werden.

## 3. *Durchführung von Studientagen/ Dozent\_innenkonferenzen*

Für den inhaltlichen und didaktischen Austausch ist es sinnvoll, einmal im Semester einen Studientag durchzuführen. Hierbei geht es konkret um die inhaltliche Weiterentwicklung von Modulen, die Bearbeitung von (medien-)didaktischen Herausforderungen, die Vermittlung neuer technischer Innovationen und (bildungs-)wissenschaftlicher Erkenntnisse zu aktuellen Lehr- und Lernformen sowie die Förderung des kollegialen Austauschs. Analog zu den Lehrendenkonferenzen liegt die Organisation der Studientage während der Förderungsphase beim HCP-Team und wird anschließend an die Studiengangskoordination und -leitung übergeben.

## 4. *Kollegiale Anbindung von neuen Lehrenden*

Neue Lehrende sollten feste Ansprechpartner\_innen z.B. Modulstrangverantwortliche oder andere bereits erfahrene Lehrende (im besten Fall innerhalb ihres Modulstrangs) zugewiesen bekommen. Diese können auf kollegialer Basis Hilfestellungen zum Studieninhalt, zur Fachdidaktik oder zur Mediendidaktik bieten.

## 5. *Beratung zum aktuellen Schulungsangebot*

Während der Projektphase kann das HCP-Projektteam Modulentwickler\_innen und Lehrende zu passgenauen Schulungs- und Weiterbildungsangeboten beraten. Das Team hat einen Überblick, welche Angebote zum Studienangebot passen und kann gezielt darauf

verweisen. Individuelle oder über bestehende Angebote hinausgehende weitere Schulungen werden vom HCP-Team angeboten.

#### 6. *Bereitstellung eines aktuellen autodidaktischen Angebots*

Für die Modulentwickler\_innen und Lehrenden wird ein aktuelles autodidaktisches Weiterbildungsangebot entwickelt und nachhaltig gepflegt. Dieses wird auf dem Server der ASH vorgehalten und den Lehrenden zugänglich gemacht.

Nach der Implementierung des Bachelorstudiengangs werden das Beratungsangebot und die Bereitstellung eines aktuellen autodidaktischen Angebots für Lehrende und Modulentwickler\_innen im Rahmen des Studiengangs nachhaltig weitergeführt.

### **5 Zusammenfassung**

Die unterschiedlichen Schulungs- und Beratungsformen sollen Lehrende in ihrer individuellen Weiterentwicklung von (medien-) didaktischen Lehrkompetenzen unterstützen. Ebenso sind sie dazu aufgerufen eigene (medien-) didaktische Lernszenarien im Rahmen der kollegialen Beratung oder an Studientagen vorzustellen. Je nach Bedarf und zeitlicher Ressourcen haben die Lehrenden die Möglichkeit, das passende Angebot für sich in Anspruch zu nehmen. Während die Teilnahme an den Lehrendenkonferenzen und den Studientagen für alle Lehrenden im Studiengang verbindlich sind, können weitere Schulungsangebote freiwillig genutzt werden. Lehrende sind allerdings dazu verpflichtet, das didaktische Design des Studiengangs und die auf ihre Module abgestimmten Lehr/- und Lernformen in ihrer Lehre umsetzen.